



Globaler Innovationsindex 2016: Schweiz, Schweden, Vereinigtes Königreich, USA, Finnland, Singapur an der Spitze - China steigt in die Top 25 auf

Genf, 15. August 2016 – China steigt in die Reihen der 25 innovativsten Volkswirtschaften der Welt auf. Angeführt wird das Ranking des [Globalen Innovationsindex](#) 2016, der heute von der Cornell University, INSEAD und der Weltorganisation für Geistiges Eigentum (WIPO) veröffentlicht wird, von der Schweiz, Schweden, dem Vereinigten Königreich, den Vereinigten Staaten von Amerika, Finnland und Singapur.

Mit dem Aufstieg Chinas in die Top 25 gesellt sich zum ersten Mal ein Land mit mittlerem Einkommen zu den Industrieländern, die bisher in den neun Jahren, seit denen im Rahmen des Globalen Innovationsindex (GII) die Innovationskraft von über 100 Ländern weltweit untersucht wird, diesen Index angeführt haben. Der Aufstieg Chinas reflektiert sowohl die verbesserte Innovationskraft des Landes als auch methodologische Erwägungen, wie etwa verbesserte Verfahren zur Messungen der Innovationskraft im GI.

Trotz Chinas Aufstieg besteht auch weiterhin eine „Innovationskluft“ zwischen entwickelten Ländern und Entwicklungsländern und bei Politikentscheidern steigt zusehends das Bewusstsein dafür, dass Innovationsförderung für eine dynamische, wettbewerbsfähige Wirtschaft entscheidend ist.

Innovation erfordert kontinuierliche Investitionen. Vor der Krise im Jahr 2009 stiegen die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) jährlich um circa 7 %. Aus den Daten des GI 2016 geht hervor, dass FuE 2014 weltweit lediglich um 4 % gestiegen sind, was auf langsames Wachstum in Schwellenländern und gekürzte FuE-Budgets in Ländern mit hohem Einkommen zurückzuführen ist und weiterhin Grund zu Besorgnis bleibt.

„Investitionen in Innovation sind entscheidend für den Anstieg eines langfristigen Wirtschaftswachstums“, so der [WIPO-Generaldirektor](#), Francis Gurry. „Im aktuellen Wirtschaftsklima muss das Erschließen neuer Wachstumsquellen und das Nutzen der Chancen, die sich durch globale Innovationen eröffnen, für alle Interessenvertreter Priorität haben.“

Die Spitzenplätze

1	Schweiz (Nr. 1 im Jahr 2015)	14	Hong Kong (China) (11)
2	Schweden (3)	15	Kanada (16)
3	Vereinigtes Königreich (2)	16	Japan (19)
4	Vereinigte Staaten von Amerika (5)	17	Neuseeland (15)





5	Finnland (6)	18	Frankreich (21)
6	Singapur (7)	19	Australien (17)
7	Irland (8)	20	Österreich (18)
8	Dänemark (10)	21	Israel (22)
9	Niederlande (4)	22	Norwegen (20)
10	Deutschland (12)	23	Belgien (25)
11	Republik Korea (14)	24	Estland (23)
12	Luxemburg (9)	25	China (29)
13	Island (13)		

Unter den Spitzenpositionen im GII 2016 ragen vier Länder — Japan, die USA, das Vereinigte Königreich und Deutschland — aufgrund ihrer „Innovationsqualität“, die ein erstklassiger Indikator für die Güte von Universitäten, die Zahl wissenschaftlicher Veröffentlichungen und internationaler Patentanmeldungen ist, heraus. China steigt im Hinblick auf Innovationsqualität auf Platz 17 auf und belegt damit für diesen Indikator den Spitzenplatz unter den Ländern mit mittlerem Einkommen, gefolgt von Indien, das Brasilien überholt hat.

Soumitra Dutta, Dekan, Cornell College of Business und Mitherausgeber dieses Berichts, weist darauf hin: „Investitionen in die Verbesserung der Innovationsqualität sind entscheidend für die Schließung der Innovationskluft. Während Institutionen in dieser Hinsicht einen grundsätzlich förderlichen Rahmen schaffen, müssen sich die Länder auf die Reform ihrer Bildungssysteme und den Ausbau ihrer Forschungskapazitäten konzentrieren, um in einer sich rasch verändernden globalisierten Welt erfolgreich am Wettbewerb teilnehmen zu können.“

GII 2016-Thema: „Mit globaler Innovation gewinnen“

Das diesjährige Thema des GII ist „Mit globaler Innovation gewinnen.“ Der [Bericht](#) untersucht den steigenden Anteil von Innovationen, die über globalisierte Innovationsnetzwerke durchgeführt werden, und kommt zum Ergebnis, dass die sich aus globaler Innovation ergebenden Vorteile auf breiterer Basis geteilt werden können, da grenzüberschreitende Wissens- und Talentströme immer mehr zunehmen. Eine weitere Schlussfolgerung des Berichts ist, dass zur Förderung künftigen Wirtschaftswachstums noch sehr viel Luft nach oben für die Ausweitung der globalen Unternehmenszusammenarbeit und öffentlichen Zusammenarbeit im Bereich der Forschung und Entwicklung vorhanden ist.

Bruno Lanvin, Exekutivdirektor für Globale Indizes beim INSEAD und Co-Autor des Berichts verweist insbesondere darauf: „Einige könnten die Globalisierung als einen Trend betrachten, der gerade versucht, ‘neuen Schwung’ zu holen.“ Doch der relative Rückgang internationaler Handels- und Investitionsströme verleiht den beiden Seiten globaler Innovation sogar noch mehr strategische Bedeutung: Einerseits werden mehr Schwellenländer zu erfolgreichen Innovatoren und andererseits entsteht ein zunehmender Anteil an Innovationsvorteilen aus grenzüberschreitender Zusammenarbeit.“



Auf nationaler Ebene, so der Bericht, sollte eine innovative Politik explizit auch internationale Zusammenarbeit und die Verbreitung von Wissen über die Grenzen hinweg fördern. Neue internationale Governance-Strukturen sollten auch darauf abzielen, Technologie vermehrt an Entwicklungsländer und unter diesen zu verbreiten.

Johan Aurik, Managing Partner und Chairman von GII Knowledge Partner A.T. Kearney, der internationalen Beratung, sagt: „Digitale Technologien sind zu einer der wichtigsten Antriebsfedern für strategische Entwicklung und Innovation für Unternehmen in praktisch allen Sektoren geworden. Ich bin überzeugt, dass wir hier erst am Anfang stehen. Vor allem für bestehende Unternehmen liegt die Herausforderung darin, Wege zur erfolgreichen Innovation zu finden, indem sie bestehende Ressourcen und Geschäftspraktiken nutzen und transformieren. Um in der heutigen neuen Landschaft erfolgreich sein zu können, werden zukunftsweisende Strategien benötigt, die die digitale Dimension einschließen und Lösungen für die Notwendigkeit der Veränderung grundlegender Arbeitsweisen im Unternehmen bieten.“

Regionale Leader in Innovation

Region/ Position	Land	GI I 2016-Rang:
Nordamerika		
1	Vereinigte Staaten v. Amerika	4
2	Kanada	15
Subsahara-Afrika		
1	Mauritius	53
2	Südafrika	54
3	Kenia	80
Lateinamerika und Karibik		
1	Chile	44
2	Costa Rica	45
3	Mexiko	61
Zentral- und Südasien		
1	Indien	66
2	Kasachstan	75
3	Islamische Republik Iran	78





Region/ Position	Land	GII 2016-Rang:
Nordafrika und Westasien		
1	Israel	21
2	Zypern	31
3	Vereinte Arabische Emirate	41
Südostasien, Ostasien und Ozeanien		
1	Singapur	6
2	Republik Korea	11
3	Hong Kong (China)	14
Europa		
1	Schweiz	1
2	Schweden	2
3	Vereinigtes Königreich	3

Nordamerika

Die USA (4.) gehören auch weiterhin zu den innovativsten Nationen der Welt mit besonderen Stärken, einschließlich der Präsenz von internationale Forschung und Entwicklung betreibenden Unternehmen, des hohen Entwicklungsstands ihres Finanzmarkts inklusive Wagniskapital, der Qualität ihrer Universitäten und wissenschaftlichen Veröffentlichungen, der Ausgaben für Software und des Stands ihrer innovativen Cluster. Weniger gut schneiden die USA allerdings bei den Ausgaben für Bildung, bei der tertiären Bildung, bedingt durch den niedrigen Anteil an Hochschulabgängern im Bereich der wissenschaftlichen und Ingenieursstudiengänge, bei der Energieeffizienz sowie bei landesweiten Investitionen und Produktivität, die für künftiges Wachstum ganz entscheidend sind, ab.

Kanada (insgesamt 15. im GII) erhält Topnoten für sein regulatorisches Umfeld, die Einfachheit von Unternehmensgründungen, die Sophistikation seines Finanzmarkts, einschließlich Wagniskapitals, die Qualität seiner Universitäten und wissenschaftlichen Veröffentlichungen sowie auch seiner Online-Kreativität. Allerdings war Kanada in den Jahren davor im GII-Ranking abgefallen und gehörte nicht mehr zu den ersten zehn, was in erster Linie auf methodologische Änderungen sowie auch auf seine vergleichsweise schwache Performance im Bereich der Ausgaben für Bildung und Forschung und Entwicklung, Informations- und Kommunikationstechnologie-Dienstleistungen, Energieeffizienz und, ähnlich wie die USA, der landesweiten Investition und Produktivität zurückzuführen war.





Subsahara-Afrika

Mauritius belegt unter allen Ländern der Region den Spitzenplatz (53.), gefolgt von Südafrika (54.), Kenia (80.), Ruanda (83.), Mosambik (84.), Botswana (90.), Namibia (93.) und Malawi (98.).

Seit 2012 zählt Subsahara-Afrika in der Gruppe der „Innovations-Überflieger“, also der Länder, die besser abschneiden, als ihr Entwicklungsstand vermuten ließe, mehr Länder als irgendeine andere Region der Welt. Dieses Jahr stechen insbesondere Kenia, Madagaskar, Malawi, Mosambik, Ruanda und Uganda hervor. Bessere Positionierungen bei den Indikatoren für Institutionen, Professionalität der Unternehmen und Wissens- und Technologie-Output haben der Region ermöglicht, zu Mittel- und Südasien aufzuschließen und Nordafrika und Westasien zu überholen.

Die durchschnittliche Performance der Region zeigt Stärken bei der Einfachheit von Firmenneugründungen, IKT, Schaffung von Geschäftsmodellen und bei den jeweiligen Ausgaben für Bildung. Dem stehen Schwächen in Bezug auf Unternehmen, die globale FuE betreiben, Spitzentechnologie-Exporte, die Qualität lokaler Universitäten und die Zahl wissenschaftlicher Veröffentlichungen gegenüber. Im Allgemeinen sind zusätzliche Anstrengungen im Hinblick auf Humankapital, Forschung und Infrastruktur notwendig.

Jetzt, wo sich das Wirtschaftswachstum in Subsahara-Afrika verlangsamt, verdeutlicht der GII 2016, dass Subsahara-Afrika seinen derzeitigen innovativen Elan beibehalten und gleichzeitig die Volkswirtschaften diversifizieren muss, nämlich weg von Ölproduktion und Rohstoffeinnahmen.

Lateinamerika und Karibik

Chile belegt aufgrund guter Ergebnisse bei den Indikatoren für Institutionen, Infrastruktur und den hohen Entwicklungsstand seiner Unternehmen den Spitzenplatz (44.) unter allen Ländern der Region, gefolgt von Costa Rica (45.), Mexiko (61.), Uruguay (62.) und Kolumbien (63.). Brasilien liegt auf Platz 69 mit Stärken bei maßgeblichen Faktoren in Bezug auf Bildung sowie Forschung und Entwicklung, bei der Qualität seiner wissenschaftlichen Veröffentlichungen und der Hightech-Produktion. Dahingegen bestehen relative Schwächen im Hinblick auf sein Unternehmensumfeld (123.), Elemente der tertiären Bildung (111.) und, allgemeiner gesehen, im Hinblick auf seine Fähigkeit zur Generierung von Innovations-Outputs und Firmenneugründungen.

Lateinamerika ist eine Region mit großem ungenutztem Innovationspotential. Das GII-Ranking lokaler Volkswirtschaften hat sich im Vergleich zu anderen Regionen in den letzten Jahren nicht signifikant verbessert und kein Land der Region zeigt derzeit eine Performance, die sein BIP übersteigt.

Der Bericht legt nahe, dass es wichtig ist, kurzfristige politische und wirtschaftliche Zwänge zu überwinden und langfristigeres Innovationsengagement zu verstärken, da Lateinamerika, und





JOHNSON
Cornell University

INSEAD
The Business School
for the World®



insbesondere Brasilien, in eine Phase wirtschaftlicher Turbulenzen eingetreten ist. Vermehrte regionale Zusammenarbeit in den Bereichen FuE und Innovation kann der Region bei diesem Prozess helfen, was auch das diesjährige GII-Thema betont.

Zentral- und Südasien

Indien ist mit Platz 66 Spitzenreiter in Zentral- und Südasien mit besonderen Stärken im Bereich der tertiären Bildung und der Forschung und Entwicklung (FuE), darunter auch Firmen, die intensiv globale FuE betreiben, der Qualität seiner Universitäten und wissenschaftlichen Veröffentlichungen, des hohen Entwicklungsstands seiner Märkte und seiner IKT-Dienstleistungsexporte, bei denen es weltweiter Spitzenreiter ist. Auch im Verhältnis zu seinem BIP gesehen, ist Indien ein Innovations-Überflieger. Es ist Zweiter bei Innovationsqualität unter Ländern mit mittlerem Einkommen und zieht damit an Brasilien vorbei. Relative Schwächen bestehen bei den Indikatoren für Geschäftsumfeld, Ausgaben für Bildung, Firmenneugründungen und Produktion kreativer Waren und Dienstleistungen.

„Die Selbstverpflichtung Indiens gegenüber Innovation und verbesserter Innovationsmessung ist stark und nimmt auch noch weiter zu, was dabei hilft, das Innovationsumfeld zu verbessern. Dieser Trend wird nach und nach dazu beitragen, Indien weiter an die anderen Innovationsnationen in Spitzenpositionen anzunähern“, so Chandrajit Banerjee, Generaldirektor des Indischen Industrieverbandes. Auf Indien folgen in der Region Kasachstan (75.), die Islamische Republik Iran (78.), Tadschikistan (86.), Sri Lanka (91.) und Bhutan (96.).

Nordafrika und Westasien

Von den bestplatzierten fünf GII-Performern in dieser Region gehören zwei dem Golfkooperationsrat an, der aus sechs Mitgliedern besteht: Die Vereinigten Arabischen Emirate (41.) und das Königreich Saudi-Arabien (49.). Viele der Länder des Golfkooperationsrats diversifizieren derzeit nach jahrzehntelanger Erdölabhängigkeit ihre Wirtschaft, indem sie den Schwerpunkt auf mehr innovationsgetriebene und unterschiedliche Wachstumsquellen legen und Defizite in Bereichen wie Institutionen, Entwicklungsstand der Märkte und Professionalität der Unternehmen bewältigen.

„Innovation spielt sich nicht mehr in abgeschotteten Bunkern ab, sondern ist heutzutage grenzüberschreitend und beruht auf Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Unternehmenseinheiten, um eine Perspektive zu schaffen, von der schließlich alle Seiten profitieren. Die VAE verfolgen eine globalisierte Strategie, um über ihre Smart City-Agenda weltweit eine Führungsrolle bei Innovationen zu spielen und ein höheres Maß an Komfort und Zufriedenheit und letztendlich Glück für uns alle zu schaffen“, so Osman Sultan, CEO, du.

Israel (21.) – durchgängig das einzige Land unter allen 25 GII-Bestpositionierten und unter den ersten 10 für jede der GII-Säulen – sowie Zypern (31.) sind im vierten Jahr in Folge die zwei Top-Nationen der



Region. Die Türkei liegt 2016 auf dem 4. Platz und insgesamt gesehen auf dem 42. Armenien (60.) ist das einzige Land der Region, das im Verhältnis zu seinem BIP die Erwartungen übertrifft.

Die Region erhält ihre besten Durchschnittsnote für den Zugang zu IKT und die Schaffung von IKT-getriebenen Geschäftsmodellen sowie auch für E-Regierung und Produktivitätswachstum. Weniger bemerkenswerte Leistungen werden bei Spitzentechnologie-Exporten, Patenten und bei der Qualität von Veröffentlichungen gesehen.

Südostasien, Ostasien und Ozeanien

Singapur (6.), Republik Korea (11.), Hong Kong (China) (14.), Japan (16.) und Neuseeland (17.) führen das Ranking in dieser Region an. Die meisten Innovationsleader aus dem GII befinden sich in dieser Region oder in Europa.

Unter den Ländern mit gehobenem-mittleren Einkommen belegen China (25.), Malaysia (35.) und Thailand (52.) die Spitzenplätze in der Region. Vietnam (59.) behält seine Topplatzierung unter Ländern mit niedrigem mittleren Einkommen, gefolgt von den Philippinen (74.) und Indonesien (88.). Das Niedrigeinkommensland Kambodscha behält seine Gesamtplatzierung unter den Top-100-Ländern (95.)

Die besten Durchschnittsleistungen der Region sind das Verhältnis der Anzahl Lehrkräfte zur Zahl der Schüler und das Produktivitätswachstum. Schlechtere Noten wurden für Forschung und Entwicklung, die von ausländischen Firmen finanziert wird, für IKT-Dienstleistungsexporte und -importe und für Einnahmen aus geistigem Eigentum vergeben.

Europa

Fünfzehn der 25 Spitzennationen im GII befinden sich in Europa, darunter auch die ersten drei. Die Schweiz behält im sechsten Jahr in Folge ihre Spitzenposition, gefolgt von Schweden (2.) und dem Vereinigten Königreich (3.). Diesen drei regionalen Leadern folgen Finnland (5.), Irland (7.), Dänemark (8.), die Niederlande (9.) und Deutschland, das 2016 in die Top-10 aufsteigt.

Europa profitiert von vergleichsweise starken Institutionen und gut entwickelter Infrastruktur, wohingegen im Hinblick auf die Professionalität von Unternehmen und Wissens- und Technologie-Outputs noch Luft nach oben vorhanden ist. Europa schneidet besonders gut bei Umweltperformance, beim Zugang zu IKT und bei der zu erwartenden Länge des Schulbesuchs ab. Gleichzeitig ist aber Verbesserungspotential bei unternehmensfinanzierter FuE, von ausländischen Firmen finanzierter FuE, Spitzentechnologieexporten und internationalen Patentanmeldungen vorhanden.





JOHNSON
Cornell University

INSEAD
The Business School
for the World®



Über den Globalen Innovationsindex

Der dieses Jahr zum 9. Mal herausgegebene [Globale Innovationsindex 2016](#) (GII) wird gemeinsam von der Cornell University, dem INSEAD und der Weltorganisation für Geistiges Eigentum (WIPO, einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen) veröffentlicht.

Der seit 2007 jährlich veröffentlichte GII ist nun ein führendes Benchmarking-Instrument für Führungskräfte aus der Wirtschaft, Politikentscheider und andere, die sich einen Einblick in den Stand der Innovationskraft auf der ganzen Welt verschaffen wollen. Politikentscheider, Unternehmensführer und andere Interessenvertreter nutzen den GII zur kontinuierlichen Bewertung von Fortschritten. Die diesjährige Studie profitiert von der Erfahrung ihrer Knowledge Partners, A.T. Kearney und IMP³rove – der European Innovation Management Academy, dem Indischen Industrieverband und du sowie eines aus internationalen Sachverständigen bestehenden Beirats.

Der Kern des GII-Berichts besteht aus einem Ranking der Innovationsfähigkeit und -ergebnisse der Weltwirtschaften. Unter Anerkennung der zentralen Rolle von Innovationen als Triebfeder für Wirtschaftswachstum und Wohlstand und der Notwendigkeit einer breit angelegten horizontalen Vision von Innovation, die auf Industrie- und Schwellenländer anwendbar ist, beinhaltet der GII Indikatoren, die über die herkömmlichen Innovationsmessungen, wie etwa den Stand von Forschung und Entwicklung, hinausgehen.

Um die globale Innovationsdebatte zu unterstützen, Politik anzuleiten und gute Praktiken hervorzuheben, sind Messungen erforderlich, die Innovationen und die damit verbundene politische Performanz bewerten. Der GII schafft ein Umfeld, in dem Innovationsfaktoren, einschließlich folgender Bestandteile, kontinuierlich beurteilt werden.

- 128 Länderprofile, einschließlich Daten, Positionierungen sowie Stärken und Schwächen ausgehend von 82 Indikatoren
- 82 Datentabellen für Indikatoren aus über 30 internationalen öffentlichen und privaten Quellen, wovon 58 genaue Daten, 19 zusammengesetzte Indikatoren und 5 Fragen aus Umfragen sind
- Eine transparente und wiederholbare Berechnungsmethode mit 90 %igem Konfidenzintervall für jedes Indexranking (GII, Output- und Input-Subindizes) und einer Analyse von Faktoren, die Auswirkungen auf die Veränderungen von Jahr zu Jahr in den Ranglisten haben

Der GII 2016 wird als Durchschnitt aus zwei Sub-Indexen berechnet. Der Innovations-Input-Subindex misst Elemente der nationalen Wirtschaft, die innovative Tätigkeiten umfasst, die in fünf Bereiche unterteilt sind: 1) Institutionen, 2) Humankapital und Forschung, 3) Infrastruktur, 4) Entwicklungsstand der Märkte und 5) Professionalität der Unternehmen. Der Innovations-Output-Subindex erfasst tatsächliche Belege für Innovationsergebnisse, unterteilt in zwei Bereiche: 6) Wissens- und Technologie-Outputs und 7) kreative Outputs.

Der Index wird einer unabhängigen statistischen Prüfung durch das Gemeinsame Forschungszentrum der Europäischen Kommission unterzogen. Der vollständige Bericht steht zum Download bereit unter: www.globalinnovationindex.org.



Confederation of Indian Industry





JOHNSON
Cornell University

INSEAD
The Business School
for the World®



Über die Cornell University

Cornell ist eine privatfinanzierte Forschungsuniversität und eine Partnerin der State University of New York. Als bundesstaatliche Land-Grant-Einrichtung im Staat New York tragen wir Verantwortung dafür, Beiträge in allen Wissensbereichen zu leisten, bei denen der Schwerpunkt auf öffentlichem Engagement für einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in unserem Staat, der Nation und der Welt liegt. Die Samuel Curtis Johnson Graduate School of Management an der Cornell University ist eine führende Einrichtung im Bereich der innovativen Wirtschaftspädagogik für die vernetzte Welt. Die kontinuierlich als eine der besten Business Schools der Welt gelistete Johnson bietet sechs MBA-Programme, die die USA, Kanada, Lateinamerika, Mexiko und China umspannen.

Über INSEAD, The Business School for the World

Als eine der weltweit führenden und größten Graduate Business Schools bietet INSEAD den Teilnehmern eine wirklich globale Ausbildungserfahrung. Mit Hochschuleinrichtungen in Europa (Frankreich), Asien (Singapur) und im Nahen Osten (Abu Dhabi) umspannt INSEADs Lehre und Forschung im Bereich der Wirtschaftspädagogik drei Kontinente. Unsere 148 renommierten Fakultätsmitglieder aus 40 Ländern inspirieren im Rahmen unserer Master- und Doktorandenprogramme über 1.300 Studierende. Zusätzlich nehmen jedes Jahr über 9.500 Führungskräfte an INSEADs Fort- und Weiterbildungsprogrammen für Führungskräfte teil.

2016 liegen alle drei MBA-Programme von INSEAD in den Kategorien: MBA, Executive MBA und Single School Executive MBA im Ranking der Financial Times auf Platz 1. Weitere Informationen über INSEAD unter www.insead.edu

Über WIPO

Die Weltorganisation für Geistiges Eigentum (WIPO) ist das globale Forum für Politik, Dienstleistungen, Information und Zusammenarbeit im Bereich des geistigen Eigentums. Als Sonderorganisation der Vereinten Nationen unterstützt die WIPO ihre 189 Mitgliedstaaten bei der Ausarbeitung eines ausgeglichenen internationalen Rechtsrahmens für geistiges Eigentum, um den sich ständig weiterentwickelnden Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht zu werden. Sie erbringt Unternehmens-Dienstleistungen zur Erlangung geistiger Eigentumsrechte in mehreren Ländern und zur Schlichtung von Streitigkeiten. Sie bietet Kapazitätsaufbauprogramme, um Entwicklungsländern dabei zu helfen, von der Nutzung geistigen Eigentums zu profitieren. Und sie gewährt freien Zugang zu einzigartigen Wissensdatenbanken, die Informationen über geistiges Eigentum beinhalten.



Confederation of Indian Industry





JOHNSON
Cornell University

INSEAD
The Business School
for the World®



Knowledge Partners

Der Indische Industrieverband (Confederation of Indian Industry), du und A.T. Kearney und IMP³rove – European Innovation Management Academy wirkten 2016 als Knowledge Partners mit.

Knowledge Partners glauben an die Rolle von Innovation bei der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Ländern, indem sie Wirtschaftswachstum ermöglicht, gesellschaftliche Veränderungen vorantreibt und das Fundament für die Zukunft eines Landes legt.

Sie engagieren sich dafür, eine wertvolle und unparteiische Ressource hervorzubringen. Knowledge Partners unterstützen die Ausarbeitung des GII, tragen mit analytischen Kapiteln oder Fallstudien zum GII-Bericht bei und beteiligen sich an der Erörterung und Verbreitung der GII-Ergebnisse.

Über den CII

Der Indische Industrieverband, Confederation of Indian Industry (CII), arbeitet daran, ein Umfeld zu schaffen und zu erhalten, das das industrielle Wachstum in Indien begünstigt, indem er Industrie und Regierung im Rahmen von Beratungs- und Konsultationsprozessen gleichermaßen unterstützt. CII ist eine gemeinnützige, von der Industrie getragene und von der Industrie verwaltete Nichtregierungsorganisation, die im Entwicklungsprozess Indiens eine proaktive Rolle spielt. Der 1895 gegründete älteste indische Wirtschaftsverband hat über 7.900 Mitglieder sowohl aus dem privaten als auch aus dem öffentlichen Sektor, darunter KMU und MNU und indirekte Mitgliedschaften von über 200.000 Unternehmen aus circa 240 nationalen und regionalen branchenspezifischen Gremien.

Über du

Als am schnellsten wachsender Telekommunikationsanbieter in der Region Naher Osten und Nordafrika betreut du über 7,5 Millionen Einzelkunden und über 80.000 Unternehmen in den gesamten VAE. Als zentraler Player in der Wirtschaft der VAE arbeiten wir mit der Regierung zusammen, um die Innovationsagenda gemäß der Vision 2021 der VAE weiter voranzutreiben. 2007 nahmen wir unsere betrieblichen Tätigkeiten auf und boten Mobil- und Festnetztelefonie, Breitbandkonnektivität und IPTV-Dienste an. Heute erbringen wir auch Carrier-Dienstleistungen für Unternehmen und satellitengestützte Up- und Downlink-Dienstleistungen für TV-Anbieter.

About A.T. Kearney

A.T. Kearney ist eine führende internationale Managementberatung mit Niederlassungen in mehr als 40 Ländern. Seit 1926 stehen wir als vertrauensvolle Berater weltweit den größten Unternehmen und Organisationen zur Seite. A.T. Kearney befindet sich im Partnerbesitz und bietet seinen Klienten engagierte Unterstützung bei der Lösung ihrer kritischsten Aufgaben, um unmittelbare Veränderungen und langfristige Vorteile zu erzielen. Weitere Informationen auf www.atkearney.de.

Über IMP³rove – European Innovation Management Academy

Die IMP³rove – European Innovation Management Academy bietet Innovations-Management-Benchmarking, Beratungsleistungen sowie Fort- und Weiterbildung. Mit ihrem holistischen Ansatz gegenüber Innovationsmanagement und ihrem globalen Netzwerk setzt die IMP³rove-Akademie den Standard für die



Confederation of Indian Industry





Beurteilung von Innovationsmanagement und damit verbundenen unterstützenden Leistungen. Die IMP³rove-Akademie ging aus dem Flaggship-Programm „IMP³rove“ der Europäischen Kommission hervor. Für weitere Informationen gehen Sie bitte auf www.improve-innovation.eu.

PRESSEKONTAKTE			
Organisation	Name	E-Mail	Telefon
Cornell University	Shannon Dortch	sd63@cornell.edu	+1 607 255 6417
			+1 607 279 0028
INSEAD Europe	Sophie Badré	sophie.badre@insead.edu	+33 1 60 72 4526
			+33 6 86 07 33 75
WIPO	Samar Shamooun	samar.shamooun@wipo.int	+41 22 338 8161
	Edward Harris	edward.harris@wipo.int	+41 22 338 7224

